

Warum (noch) Frauen fördern?



**Von der Individualisierung zur Kollektivierung
gleichstellungspolitischer Ansätze**

23.-24. November 2017, Campus WU



© 2014 BOANET.AT

Das Konzept der Frauenförderung war und ist dazu gedacht, in Organisationen Strukturen und Prozesse zu schaffen, die antidiskriminierend wirken und Frauen als Zielgruppe kollektiv fördern. Ziel der Tagung ist die Öffnung von (neuen) Perspektiven der Frauenförderung. Es geht um die Analyse ihrer Wirkungen und um die differenzierte Diskussion ihrer Einsatzbereiche mit allen Beteiligten.

Detail-Programm

Tagung „Warum (noch) Frauen fördern? Von der Individualisierung zur Kollektivierung gleichstellungspolitischer Ansätze“ (Stand 10.10.2017)

Donnerstag 23. November 2017 – Sitzungssaal 1, AD

9.00-9.30 Begrüßung durch die Rektorin der Wirtschaftsuniversität Edeltraud Hanappi-Egger, Überblick durch das Organisationsteam

9.30 - 11.00 **Standortbestimmung – kritische Perspektiven**

Frauenförderung – einst und jetzt

Regine Bendl

„Was man nicht messen kann, kann man nicht managen“ – Fallstricke der Frauenförderung im universitären Bereich

Johanna Hofbauer

Braucht es Frauenförderung überhaupt noch? Aktuelle ökonomischen Fakten

Alyssa Schneebaum

Kaffeepause

11.30 – 13.00 **Analyse des transformationalen Potenzials von Frauenförderung**

Normative Gleichstellung – Science oder Fiction?

Christian Berger

Universitäre Gleichstellungsarbeit im Rahmen managerieller Steuerungslogik: Mehr als individuelle Frauenförderung

Angelika Striedinger

Zum Verhältnis von individuellen Ansätzen zu strukturell-kollektiven Ansätzen der Frauenförderung und Gleichstellungspolitik

Christa Schlager / Elisabeth Klatzer

Mittagspause

14.30 – 16.00 **Frauen in Leitungsfunktionen zwischen Frauenförderung und Gleichstellungspolitik**

Politiken zur Erhöhung des Frauenanteils in Leitungsfunktionen – Frauenförderung und/oder Gleichstellungspolitik?

Angela Wroblewski

„So nicht!“ - warum es weiterer Förderung von Frauen und Führungskräften bedarf um mehr Frauen in Führungs- und Entscheidungspositionen zu bringen

Helene Schiffbänker / Sybille Reidl

Frauenförderung und Gleichstellungspolitik in österreichischen Gewerkschaften

Claudia Sorger

Kaffeepause – Wechsel in den Clubraum im LC

16.30 – 17.30	Workshop 1: (Heraus)Fordern statt Fördern: Normen überwinden in der Leistungsbewertung <i>Sonja Lydtin</i>	Workshop 2: Gleichstellungspolitische Interventionen: Frauenförder- und Gleichstellungsplan als Instrumente organisationalen Lernens <i>Ingrid Schacherl</i>	Workshop 3: Gendergerechte Sprache – Wie (un)nötig ist das denn? <i>Martin Stegu / Christoph Hofbauer</i>
---------------	---	---	---

Gemütlicher Ausklang bei einem Buffet im Clubraum

Freitag 24. November 2017

9.00-9.15	Begrüßung, Überblick über den Tag (Sitzungssaal 1)		
	Stream A (Sitzungssaal 1)	Stream B (Sitzungssaal 2)	Stream C (Sitzungssaal 6)
9.15-10.45	<p>Gleichstellungspolitische Interventionen – ausgewählte Zugänge</p> <p>Formen des Widerstands gegen Gleichstellungsinitiativen im Feld der Technik – Herausforderungen für Frauenförderung und Gleichstellung <i>Bianca Prietl</i></p> <p>Gender Mainstreaming und Frauenförderung beim FWF <i>Sabine Haubenwallner / Barbara Zimmermann</i></p>	<p>Karriereprogramme in der Wissenschaft – eine Bestandsaufnahme</p> <p>Frauenförderung durch Stellenangebote mit Qualifizierungsvereinbarung-Best Practice? <i>Margit Waid</i></p> <p>Frauenförderung im Spannungsfeld zwischen Empowerment und Anpassung am Beispiel der Karrierecoaching-Programme der Universität für Weiterbildung Krems <i>Michaela Gindl / Doris Czepa</i></p> <p>Wohin fördern wir Frauen an der Universität? Eine Evaluierung von 16 Jahren Karriereprogramm für Wissenschaftlerinnen <i>Felicitas Fröhlich / Désirée Gradenegger</i></p>	<p>Frauen in Führungspositionen in der Privatwirtschaft</p> <p>Frauen in Führungspositionen - Eine Untersuchung organisationeller Rahmenbedingungen in privatwirtschaftlich agierenden Großunternehmen in Österreich <i>Silvia Jankovic</i></p> <p>SEGREGATION – der Ort an dem Frauenförderung an ihre Grenzen stößt? <i>Isabella Scheibmayr / Astrid Reichel</i></p> <p>Frauenförderung in DAX30-Unternehmen: Verantwortungsübernahme oder Potenzialausnutzung? Eine diskursanalytische Untersuchung <i>Hanna Schulte</i></p>
Kaffeepause			

Freitag 24. November 2017

	Stream A (Sitzungssaal 1)	Stream B (Sitzungssaal 2)	Stream C (Sitzungssaal 6)
11.15-12.45	<p>Mentoring</p> <p>Cross Mentoring. Individualisierung oder Kollektivierung? <i>D. Sirée H. Ladwig / Michel E. Domsch</i></p> <p>Frauenförderung durch Mentoring: strukturbewahrend oder strukturverändernd? <i>Victoria Englmaier / Angela Wroblewski</i></p> <p>Genderkompetenz als Brückenschlag zwischen Individualförderung und Strukturveränderung? Ansätze des CoMento-Projekts zur Wissenschaftlerinnenförderung an der Universität Bayreuth <i>Miriam Bauch / Meike Lauggas</i></p>	<p>Spannungsfelder universitärer Gleichstellungsarbeit</p> <p>Von Möglichkeiten, Ansprüchen und Realitäten. Die universitäre Frauenförderung und ihre Konfliktlinien <i>Sylvia Bukowska</i></p> <p>Von der Frauenförderung zu Gender Equality. Erste Erfahrungen aus dem Horizon 2020-Projekt GEECCO <i>Bente Knoll / Brigitte Ratzer</i></p> <p>Familienfreundlich = Frauenfreundlich? Vereinbarkeit als ambivalentes Element der universitären Gleichstellungsarbeit <i>Eva Reichel / Sandra Steinböck</i></p>	<p>Anwendungsbeispiele für Frauenförderung in Landwirtschaft und Industriepolitik</p> <p>Industriepolitik going gender – Südkoreas Erfolgsgeschichte auf dem Prüfstand <i>Julia Theresa Eder</i></p> <p>Frauenförderung in der Ländliche Entwicklungspolitik – ein Resümee nach 20 Jahren politischer Praxis in Österreich <i>Theresia Oedl-Wieser</i></p>
12.45 – 13.30	<p>Zusammenfassung und Abschluss (Sitzungssaal 1)</p>		

Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Wir ersuchen um **Voranmeldung** bis 15. November 2017 unter tagungfrauenfoerderung2017@wu.ac.at

Wir danken dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, dem Institut für Gender und Diversität in Organisationen, dem Institut für Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie und dem Rektorat der WU Wien für deren Unterstützung.

Veranstaltungsort: Campus Wirtschaftsuniversität Wien, Gebäude AD, Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

Anreise: U-Bahn: U2 Station Messe Prater oder Krieau; Bus 82A Station Südportalstraße